

# Neue Chancen

Ein Wegweiser für deutsche Unternehmen

## Indien



Herausgegeben von:

**GTAI** GERMANY  
TRADE & INVEST

**AHK** Indo-German Chamber of Commerce  
Deutsch-Indische Handelskammer  
Mumbai - Delhi - Kolkata - Chennai  
Bengaluru - Pune - Düsseldorf

**giz** Deutsche Gesellschaft  
für Internationale  
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH



## Republik Indien

**Amtssprachen:** Hindi, Englisch

**Hauptstadt:** Neu Delhi

**Fläche:** 3.287.259 km<sup>2</sup>

**Bevölkerungszahl:** 1,38 Mrd.

**Währung:** Indische Rupie (INR)

**Zeitzone:** UTC +5,5

**BIP pro Kopf:** 1.965 US\$

**Bevölkerungswachstum:** 1,0 %

**Bevölkerungsdichte:** 464,2 Personen/km<sup>2</sup>

Blick auf Mumbai

Indien

Steckbrief





## Das Land im Überblick

Die Republik Indien ist mit ihren knapp 1,4 Mrd. Menschen nach China das bevölkerungsreichste Land der Welt. Das Klima ist von verschiedenen Zonen geprägt und reicht von tropischen Verhältnissen im Süden, wo das Land an den indischen Ozean grenzt, bis zu alpinen Bedingungen im Himalaya-Gebirge im Norden. Indien wurde im Laufe seiner Geschichte von unterschiedlichen kulturellen Einflüssen geprägt, die sich heute in der Vielfalt der Gesellschaft widerspiegeln. Seit der Unabhängigkeit vom britischen Königreich im Jahr 1947 versteht sich Indien als demokratische Republik. Die relative Stabilität des Landes in den vergangenen Jahren ist dabei besonders erwähnenswert und Grundlage für die kontinuierliche Verbesserung der Lebensbedingungen: Der Anteil der in Armut lebenden Menschen reduzierte sich in den vergangenen zwei Dekaden von 55 % auf 28 %. Durch das enorme Wirtschaftswachstum der letzten Jahre gilt Indien als eines der wichtigsten Schwellenländer und ist Mitglied der Gruppe der Zwanzig (G20). Allerdings bringt die Industrialisierung des Landes auch Herausforderungen wie Luftverschmutzung, Waldschwind, Wassermangel und einen steigenden Energiebedarf mit sich, die es zu lösen gilt. Der Fokus der deutsch-indischen Entwicklungszusammenarbeit liegt auf dem Ausbau von erneuerbaren Energien und Energieeffizienz, der nachhaltigen Stadtentwicklung und dem Klima- und Ressourcenschutz.

Überblick

Teeplantagen am Fluss  
Muthirappuzhayar bei Munnar

## Wirtschaftsdaten

### Außenhandel 2020

**Ausfuhren:** 275,5 Mrd. US\$ (-14,8 % gegenüber 2019), davon Chemie 19,2 %; Nahrungsmittel 11,3 %; Textilien/Bekleidung 10,2 %; Petrochemie 9,5 %; nichtmetallische Mineralien 7,4 %; Maschinen 7,2 %; Eisen und Stahl 4,6 %; Kfz und -Teile 4,5 %; Rohstoffe\*\* 4,2 %; Elektrotechnik 2,6 %; Sonstige 19,3 %

**Hauptabnehmerländer:** USA 17,9 %;

VR China 6,9 %; VAE 6,5 %; Hongkong SVR 3,5 %; Singapur 3,0 %

**Einfuhren:** 368,0 Mrd. US\$ (-23,2 % gegenüber 2019), davon Erdöl 17,5 %; Chemie 14,6 %; Elektronik 10,6 %; Maschinen 7,3 %; Gold 6,0 %; nichtmetallische Mineralien 5,2 %; Rohstoffe\*\* 4,8 %; Kohle 4,5 %; Gas 4,1 %; Elektrotechnik 3,4 %; Sonstige 22,0 %

**Hauptlieferländer:** VR China 16,0 %; USA 7,2 %; VAE 6,5 %; Saudi-Arabien 4,8 %; Irak 4,4 %; Hongkong SVR 4,0 %; Singapur 3,3 %

### Handel mit Deutschland 2020

**Deutsche Einfuhr\*:** 8,9 Mrd. Euro (-5,4 % gegenüber 2019), davon Chemische Erzeugnisse 25,1 %; Textilien/Bekleidung 19,3 %; Maschinen 9,9 %; Nahrungsmittel 5,7 %; Elektrotechnik 4,4 %; Metallwaren 4,1 %; Schuhe 3,7 %; Elektronik 3,6 %; Kfz und -Teile 2,9 %; Rohstoffe\*\* 2,7 %; Sonstige 18,6 %

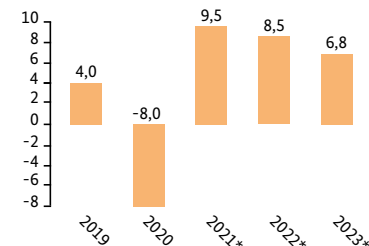
**Deutsche Ausfuhr\*:** 10,7 Mrd. Euro (-10,5 % gegenüber 2019), davon Maschinen 24,6 %; Sonstige Fahrzeuge 20,5 %; Chemische Erzeugnisse 19,6 %; Elektrotechnik 7,6 %; Mess-/Regeltechnik 6,4 %; Rohstoffe\*\* 3,3 %; Kfz und -Teile 2,9 %, Sonstige 15,1 %

### Geschäftsumfeld

Hermes Länderkategorie: 3

Global Competitiveness Index 4.0 2019: 68 von 141 Ländern

Bruttoinlandsprodukt (Veränderung in %, real)



Quelle: Internationaler Währungsfonds

### Weiterführende Informationen im Web

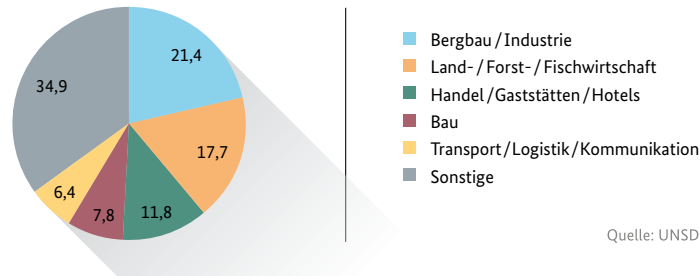
→ [www.gtai.de/indien-ueberblick](http://www.gtai.de/indien-ueberblick)

→ [www.gtai.de/indien-daten](http://www.gtai.de/indien-daten)

Quellen Außenhandel:  
UN Comtrade; Statistisches Bundesamt  
\*Schätzungen bzw. Prognosen  
\*\* Rohstoffe außer Brennstoffe



BIP nach Sektoren (2019, in %, nominal)



## Wirtschaftsstruktur und Perspektiven

Indien wird in der laufenden Dekade China als bevölkerungsreichstes Land ablösen. Um breiten Wohlstand sowie ausreichend Arbeitsplätze für die junge Bevölkerung zu schaffen, ist eine starke Industrie notwendig. Die Wertschöpfung wird jedoch vom Dienstleistungssektor dominiert. Die Regierung möchte die industrielle Basis des Landes deshalb stärken. Das verarbeitende Gewerbe ist oft noch durch niedrige Produktivität, fehlende Fachkräfte und mangelnde Wettbewerbsfähigkeit gekennzeichnet. Ferner hat der Sektor mit schwierigem Zugang zu Krediten zu kämpfen. Trotz aller Hemmnisse wird sich Indiens Industrie künftig stärker (teil-) automatisieren und digitalisieren. Auch die Bauwirtschaft darf mit positiven Entwicklungen rechnen. Der anhaltende Trend zur Urbanisierung wird Bedarf für Wohn- und Gewerbeimmobilien sowie für Infrastrukturprojekte schaffen. Indiens IT-Industrie ist weltweit bekannt, beschäftigt jedoch nur wenige Menschen direkt. Im Schatten großer und etablierter Firmen hat sich ein kompetitives Start-up-Ökosystem entwickelt. Die Landwirtschaft trägt verhältnismäßig wenig zur Wertschöpfung bei, beschäftigt aber mehr als 40% der Menschen. Wirtschaftlich unterscheiden sich sowohl ländliche und urbane Räume als auch die verschiedenen Regionen des Landes deutlich voneinander. Einige Bundesstaaten im Süden und Westen können durch industrielle Zentren hohe Pro-Kopf-Einkommen erwirtschaften.

Wirtschaft



Ausländische Direktinvestitionen in Indien (in Mrd. US\$)



## Investitionsklima und -risiken

Indien möchte als Zielland für Investitionen noch attraktiver werden und sich im Rahmen internationaler Lieferketten als alternativer Fertigungsstandort positionieren. Die Regierung hat Reformen eingeleitet und versucht, Prozesse für Unternehmen einfacher und übersichtlicher zu gestalten. Außerdem stellt sie umfangreiche Subventionen bereit. Die Investitionen sollen helfen, langfristig unabhängiger von Importen zu werden und sich gleichzeitig als Exporthub zu etablieren, auch für hochwertige Waren.

Seit mehreren Jahren werden steigende Mittelzuflüsse gemeldet. Für das Finanzjahr 2020/2021 wurden rund 60 Mrd. US\$ an ausländischen Direktinvestitionen verbucht. Traditionell zieht der Bereich Dienstleistungen die meisten Engagements an. Deutschland zählt zu den wichtigsten Investoren in Indien. Allerdings wurde 2016 das Investitionsschutzabkommen zwischen beiden Ländern aufgehoben. Die Verhandlungen über ein Investitions- und Handelsabkommen (»Broad-based Trade and Investment Agreement«) zwischen der Europäischen Union und Indien ruhen seit 2013, sollen aber wiederaufgenommen werden. Ausländische Direktinvestitionen sind in den meisten Wirtschaftsbereichen möglich. Für die Genehmigung gibt es zwei administrative Verfahren. Seit 2014 erfolgt eine deutliche Liberalisierung.

Indien

**Weiterführende Informationen im Web**

→ [www.gtai.de/indien-wirtschaftsstruktur](http://www.gtai.de/indien-wirtschaftsstruktur)

→ [www.gtai.de/indien-investitionen](http://www.gtai.de/indien-investitionen)





Solarzellen auf dem Dach  
eines Ashrams

## Energie und Erneuerbare Energie

Indien muss in den nächsten Jahren seine Energieerzeugung ausbauen. Bis 2030 soll der Primärenergiebedarf um ein Drittel auf 1,2 Mrd. Tonnen Erdöl-äquivalent steigen. Der Strombedarf könnte sich sogar um 50 % auf fast 2.100 Terawattstunden (TWh) erhöhen, so eine Prognose der *International Energy Authority (IEA)*. Indien will alte Kohlekraftwerke nachrüsten und neue Kohle- und Gaskraftwerke bauen. Gleichzeitig wird die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien vorangetrieben.

Seit 2015 sind jedes Jahr Investitionen in Höhe von durchschnittlich 70 Mrd. US\$ in den Energiesektor geflossen. Dieser Trend wird sich in den nächsten Jahren fortsetzen. Die indische Investitionsbehörde *Invest India* hatte im April 2021 rund 100 Kohle- und Gaskraftprojekte mit einem Investitionsvolumen von 100 Mrd. US\$ in ihrer Datenbank. Bei den erneuerbaren Energien waren es sogar 400 Vorhaben im Wert von 200 Mrd. US\$.

Das im Jahr 2015 gesetzte Ziel von 175 Gigawatt (GW) an Stromerzeugungskapazitäten aus Wind, Solar, kleinen Wasserkraftwerken und Biomasse bis Ende 2022 wird voraussichtlich nicht erreicht. Ende März 2021 waren Anlagen mit insgesamt 94 GW am Netz, die indische Ratingagentur *ICRA* erwartet bis Ende 2024 eine Leistung von 160 GW. Derzeit befinden sich etwa

30 GW Solar- und 20 GW Windkapazitäten in der Implementierung. Weitere 27 GW sind insgesamt im Ausschreibungsprozess. Um das Ziel von 450 GW bis 2030 zu erreichen, sind Investitionen von 500 Mrd. US\$ nötig, so die Berechnung des *Institute for Energy Economics and Financial Analysis (IEEFA)*.

Beim Ausbau der erneuerbaren Energien ist Indien technologieoffen und fördert neben Aufdach- und Freiflächen-Photovoltaik (PV) auch Windparks, schwimmende PV-Anlagen und Wind-Solar-Hybridparks. Das Potenzial für »Floating Solar« beziffert das *Ministry of New and Renewable Energy* auf 280 GW. Bis Ende 2022 sollen 10 GW ans Netz gehen. Das Potenzial von Wind-Solar-Hybrid-Parks schätzt *IEEFA* bis 2023 auf 12 GW. Aktuell befinden sich Vorhaben mit einer Leistung von 3,5 GW in der Pipeline. Auch die Offshore-Windkraft bietet Potenzial. Für die Küstenregionen der Bundesstaaten Gujarat und Tamil Nadu wird es auf jeweils 30 GW geschätzt. Ursprünglich sollten bis 2022 Offshore-Kapazitäten von 5 GW ans Netz gehen, doch die Industrie hält sich wegen der im Vergleich zu Onshore-Windparks höheren Kosten und der mangelnden Erfahrung der Projektentwickler bislang zurück.

Mit dem Ausbau erneuerbarer Energien wachsen auch die Anforderungen an das Übertragungs- und Verteilungsnetz. Dieses ist weitgehend auf die Einspeisung aus zentralen thermischen Großkraftwerken ausgelegt und nicht auf eine Vielzahl von Wind- und Solaranlagen. Ende 2020 hatten erneuerbare Energien einen Anteil von 10 % an der gesamten Stromerzeugung von rund 1.400 TWh. Dieser könnte bis 2040 landesweit auf durchschnittlich 30 % bis 40 % steigen, in Bundesstaaten wie Gujarat und Tamil Nadu sogar auf über 50 %, so die Prognose von *IEEFA*. Dies würde auch die Nachfrage nach Speichertechnik beflügeln. Die *IEA* schätzt den Bedarf an Batteriespeicherkapazitäten im Land bis 2040 auf 140 GW bis 200 GW. Die Entwicklung steht hier noch ganz am Anfang: Im Januar 2020 wurden die ersten Wind- und Solarprojekte mit integrierter Speicherlösung über insgesamt 1.200 MW ausgeschrieben.





Von Frauen verwaltete  
Getreidebank

## Agrarwirtschaft und Nahrungsmittelverarbeitung

Laut Weltbank verfügt Indien über 1,8 Mio. km<sup>2</sup> für die Landwirtschaft nutzbare Fläche – das sind rund 60 % der Landesfläche. Im Jahr 2019 trug der Agrarsektor (inklusive Fischerei und Forstwirtschaft) 18% zum Bruttoinlandsprodukt bei. Der Anteil ist in den vergangenen Jahrzehnten zugunsten von Industrie und Dienstleistungen deutlich gefallen. Dennoch waren 2019 rund 42 % der erwerbstätigen Bevölkerung in der Landwirtschaft beschäftigt. Viele davon betreiben nur Subsistenzwirtschaft.

Mehr als 85 % der gemeldeten Landbesitze sind weniger als 2 Hektar groß, knapp unter 50 % sogar weniger als 0,5 Hektar, so die Angaben des »Agricultural Census 2015/2016«. Sie dürften sich seitdem nur unwesentlich geändert haben. Oft ist Realteilung der Grund für die kleinen Flächen. Verschiedene Klimazonen und Bodentypen machen es möglich, dass viele unterschiedliche Agrargüter angebaut werden können. Dazu zählen beispielsweise Linsen, Ölsaaten, Zuckerrohr, Mais, Kartoffeln, Zwiebeln, Baumwolle und Tee. Auch Früchte werden zahlreich kultiviert. Die beiden wichtigsten Produkte sind jedoch Reis und Weizen. Reis wird auf einer Fläche zwischen 43 und 45 Mio. Hektar angebaut. Die geernteten Reis-

mengen sind in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen und sollen zuletzt bei rund 120 Mio. Tonnen gelegen haben. Weizen wird auf einer Fläche zwischen 29 und 32 Mio. Hektar angebaut, fast ausschließlich während der sogenannten Rabi- bzw. Winter-Saison, was eine Bewässerung der Pflanzen nötig macht. Für Weizen beläuft sich der Ernteertrag auf rund 110 Mio. Tonnen.

Der Einsatz von Landtechnik ist noch begrenzt, nimmt aber zu. Der nach Stückzahlen größte Traktorenhersteller der Welt, *Mahindra & Mahindra*, hat seinen Sitz in Indien. Auch deutsche Hersteller wie *CLAAS* sind vor Ort vertreten. Gefragt sind hauptsächlich robuste und kostengünstige Maschinen. Gleichzeitig nimmt die Digitalisierung der Landwirtschaft Fahrt auf. Laut nationalem IT-Verband *NASSCOM* gab es 2019 rund 450 Start-ups im Bereich der Landwirtschaft, weltweit wurde jedes neunte Agritech-Start-up in Indien gegründet. Vor allem digitale Anwendungen, die Preistransparenz schaffen und den Marktzugang verbessern, sowie Anwendungen rund um Precision Farming und Wetterdaten sind in Indien gefragt.

Bei der Verarbeitung der angebauten Lebensmittel schöpft Indien die Möglichkeiten noch bei Weitem nicht aus. Durchschnittlich nur rund 10 % der Lebensmittel werden laut *Confederation of Indian Industry (CII)* verarbeitet, bei einer weiten Spanne über die verschiedenen Lebensmittelkategorien hinweg – so sind es 2 % bei Obst und Gemüse, 6 % bei Geflügel, 21 % bei anderem Fleisch, 23 % bei Meeresfrüchten und 35 % bei Milch. *CII* schätzt, dass das Marktpotenzial der Lebensmittelindustrie 2025/2026 rund 535 Mrd. US\$ betragen wird. Indische Verbraucher\*innen haben traditionell eine ausgeprägte Vorliebe für frische Lebensmittel. Die zunehmende Urbanisierung, steigende Einkommen und sich verändernde Lebensgewohnheiten gelten jedoch als Treiber für eine steigende Nachfrage nach verarbeiteten und verpackten Lebensmitteln. Auch die Ausbreitung von Einzelhandelsketten fördert diese Entwicklung. Gleichzeitig versprechen verarbeitete Lebensmittel eine höhere industrielle Wertschöpfung sowie bessere Exportmöglichkeiten.

Indien

Weiterführende  
Informationen  
im Web

→ [www.gtai.de/  
indien-agrar](http://www.gtai.de/indien-agrar)

Agrarwirtschaft





Links: Arzt in Schutzkleidung bei der Impfung einer Patientin  
Rechts: Apotheke in Neu Delhi

## Gesundheitswirtschaft

Indiens Gesundheitssystem gilt allgemein als unzureichend finanziert und ungenügend ausgestattet. Die Coronapandemie hat die Schwächen deutlich hervorgehoben. Zwar gibt es einzelne Leuchttürme, die den Vergleich mit der medizinischen Versorgung westlicher Industrieländer nicht zu scheuen brauchen, allerdings sind dies fast ausschließlich private Einrichtungen, die nur einem kleinen Teil der Bevölkerung zur Verfügung stehen.

Vor der Pandemie gab die indische Regierung nur etwas mehr als 1 % des BIP für das öffentliche Gesundheitswesen aus. Dabei wurde bereits 2017 mit der »National Health Policy« eine Erhöhung der öffentlichen Gesundheitsausgaben auf 2,5 % des BIP bis 2025 angestrebt. Im Vergleich mit anderen Entwicklungs- und Schwellenländern sind beides niedrige Werte. Dementsprechend unterentwickelt ist die medizinische Versorgung, was sich unter anderem im Verhältnis von verfügbaren Krankenhausbetten und Ärzt\*innen zur Bevölkerungsgröße widerspiegelt. Vor Beginn der Pandemie fielen statistisch auf eine\*n Arzt oder Ärztin knapp 1.200 Menschen und auf ein Krankenhausbett gut 1.800 Menschen. Auch die Ausstattung und Qualität der Behandlung in vielen öffentlichen Gesundheitseinrichtungen sind unzureichend. Wer es sich leisten kann, wählt daher private Gesundheitsein-

richtungen. Diese verfügen in der Regel über eine höherwertige Ausstattung. Auch wenn sich die Gesundheitsversorgung in der Breite in den letzten Jahren verbessert hat, besteht weiterhin ein Zweiklassensystem. Allerdings hat Indiens Regierung die Notwendigkeit von Reformen erkannt. Bereits 2018 wurde mit dem Programm »Ayushman Bharat« der Zugang zu Gesundheitsleistungen für untere Einkommenschichten erweitert. Der Staatshaushalt für das Finanzjahr 2021/22 sieht deutlich höhere Gesundheitsausgaben vor, einen großen Teil davon allerdings für die Impfkampagne gegen das Coronavirus. In Hinblick auf eine stetig wachsende Bevölkerung, eine demografische Entwicklung hin zu mehr alten Menschen sowie die Zunahme von Zivilisationskrankheiten sind höhere Investitionen in den Gesundheitssektor unabdingbar. Zudem hat das Gesundheitsbewusstsein im Land zugenommen. Bis 2026 sollen nun alleine über das Programm »Prime Minister Atmanirbhar Swasth Bharat Yojana« 8,7 Mrd. US\$ in den Auf- und Ausbau von Kliniken sowie Forschungs- und Verwaltungseinrichtungen im Gesundheitsbereich fließen. Davon können auch deutsche Firmen profitieren. Die *India Brand Equity Foundation* schätzt, dass der Gesundheitsmarkt bis 2022 auf ein Volumen von 372 Mrd. US\$ wachsen könnte. Die Krankenhausindustrie soll bis 2023 einen Marktwert von 132 Mrd. US\$ erreichen, sagt *Invest India* voraus. Unter anderem bieten Bereiche wie Diagnostik, Telemedizin oder robotergestützte Chirurgie Geschäftschancen.

Indien

Weiterführende  
Informationen  
im Web

→ [www.gtai.de/  
indien-gesundheit](http://www.gtai.de/indien-gesundheit)

Gesundheits-  
wirtschaft







## Wasserssektor

Indien will im Rahmen seiner 50 Mrd. US\$ schweren »Jal Jeevan Mission« bis 2026 in allen Haushalten einen Trinkwasseranschluss legen. Nach wie vor sind fast 120 Mio. Haushalte auf dem Land und 27 Mio. in den Städten nicht an das Trinkwassernetz angeschlossen. Um diese Lücke zu schließen, sind in den nächsten fünf Jahren Investitionen von 80 Mrd. US\$ nötig. Indiens Städte und Kommunen geben 20 Mrd. US\$ pro Jahr für die Wasser- und Abwasserentsorgung aus. Die kommunalen Versorger sind aber chronisch unterfinanziert und haben kaum Spielraum für Neuinvestitionen. Die Kapazitäten im Wasserssektor reichen derzeit aus, um täglich 70 Liter pro Person bereitzustellen. In Indien gibt es etwa 600 Kläranlagen mit einer Kapazität von 24 Mrd. Litern pro Tag. Davon haben die meisten nur eine mechanische Reinigungsstufe. Das Land will bis 2025 rund 100 Mrd. US\$ in den Bau von weiteren 500 Kläranlagen investieren. Damit eröffnen sich Geschäftschancen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Sowohl Lieferanten für Klärwerksausrüstung oder Messtechnik als auch Anbieter von Beratungs-, Planungs- und Designdienstleistungen können von den Projekten im Wasserssektor profitieren. Die Anlageinvestitionen in der indischen Wasserwirtschaft dürften bis 2024 zwischen 5 % und 10 % jährlich auf bis zu 18 Mrd. US\$ zulegen, schätzt die Unternehmensberatung EY.



Links: Wasser fließt durch die Schleusen eines Staudamms im Bundesstaat Kerala  
Rechts: Müllsammung in der Stadt Jodhpur

## Kreislaufwirtschaft

Auch in der Kreislaufwirtschaft ist der Investitionsbedarf enorm. Allein in den Städten werden sich die Haushaltsabfälle bis 2030 voraussichtlich auf 165 Mio. Tonnen fast verdreifachen. Zwar werden 75 % davon gesammelt, davon aber nur ein Viertel weiterverarbeitet, recycelt oder umweltgerecht entsorgt. Der Investitionsbedarf wird bis 2030 auf rund 65 Mrd. US\$ geschätzt. Im April 2021 waren 160 Vorhaben mit einem Volumen von 2,2 Mrd. US\$ in der Projektpipeline des nationalen Infrastrukturprogramms. Durch die geplanten Investitionen könnte der Umsatz in der Kreislaufwirtschaft bis 2024 auf 3,5 Mrd. US\$ steigen. Mit der »Swachh Bharat Mission« will Indien die Mülltrennung verbessern, den Plastikabfall reduzieren und die Entsorgung in Waste-to-Energy- und Biogasanlagen ausbauen. Hierfür stehen bis 2026 fast 19 Mrd. US\$ zur Verfügung. Vor allem bei Kunststoff besteht Handlungsbedarf, denn bis 2031 soll sich das jährlich anfallende Volumen auf 31 Mio. Tonnen mehr als verdreifachen. Aktuell werden 40 % des Kunststoffabfalls nicht gesammelt und nur ein Fünftel recycelt. Das Geschäftspotenzial in diesem Segment wird auf 2 Mrd. US\$ pro Jahr geschätzt. Beim Elektroschrott werden sogar nur 10 % der jährlich etwa 5 Mio. Tonnen gesammelt. Die Zahl der offiziellen Recyclingstationen für Elektroschrott liegt bei 300, jedoch mit unzureichenden Kapazitäten. Hier müssten jährlich 3 Mrd. US\$ investiert werden.

### Weiterführende Informationen im Web

→ [www.gtai.de/indien-wasser](http://www.gtai.de/indien-wasser)

→ [www.gtai.de/indien-abfall](http://www.gtai.de/indien-abfall)

Wasserssektor/  
Kreislauf







## Geschäftspraxis

Zwischenmenschliche Beziehungen haben in Indien auch im Geschäftsumfeld einen höheren Stellenwert als in der westlichen Welt. Geschäftspartner\*innen treffen sich daher häufig auch privat und sprechen dabei viel über persönliche Angelegenheiten. Geschäfte werden unter Freunden gemacht, deshalb ist die Beziehungspflege von hoher Bedeutung. In Verhandlungen sind Inder\*innen eher preisorientiert. Sie sind daran gewöhnt, dass ein erstes Angebot künstlich überteuert ist und daher – unter Umständen mehrfach – nachverhandelt werden muss. Gleichzeitig sind indische Geschäftsleute nicht planungs-, sondern eher ergebnisorientiert. Der Prozess ist dabei sehr flexibel, sodass Geschäftsleute mit kurzfristigen Änderungen und Unwägbarkeiten viel entspannter umgehen können. Inder\*innen sind daher geübt darin, unerwartete Entwicklungen zu managen. Deutsche Geschäftspartner\*innen, die darauf nicht vorbereitet sind, kann diese Herangehensweise durchaus aus der Ruhe bringen. Ein weiterer wichtiger Unterschied zur westlichen Unternehmenskultur ist der hohe Stellenwert von Hierarchien in Indien. Sowohl älteren Menschen als auch Führungskräften wird großer Respekt entgegengebracht und ihre Entscheidungen werden meist nicht hinterfragt. Richtungsvorgaben werden ohne Gegenfragen umgesetzt, und bei Unklarheiten nachzuhaken ist ebenfalls keine gängige Praxis.



Links: Indische Geschäftsleute bei der Arbeit an einem Tablet  
Rechts: Das International Container Transshipment Terminal ist Teil des Cochin Ports im Bundesstaat Kerala. Cochin Port gehört zu den wichtigsten und größten Häfen des Landes.

## Einfuhrverfahren

Im Zuge der Modernisierung der Zollverwaltung setzt die indische Regierung weiter konsequent auf digitale Technologien. So wurde die Zollplattform *ICEGATE* zur elektronischen Anmeldung von Waren weiterentwickelt sowie eine Single-Window-Schnittstelle für den Kontakt mit verschiedenen Behörden eingerichtet, die mit dem Im- und Export von Waren befasst sind. Allerdings hat die Regierung mit der »Make in India«-Kampagne den Marktzugang für bestimmte Fertigwaren durch Erhöhung der Einfuhrzölle und -abgaben erschwert. So wurden im Jahr 2020 eine Gesundheitsabgabe (»Health Cess«) für die Einfuhr von Medizinprodukten eingeführt und im Frühjahr 2021 der Importzollsatz für bestimmte Kraftfahrzeugteile erhöht. Die Einfuhrvorschriften werden von der Zollverwaltung überwacht und ergeben sich aus der Einfuhrliste, die die Außenhandelsbehörde *Directorate General of Foreign Trade (DGFT)* verwaltet. Für eine Vielzahl von elektrotechnischen und elektronischen Waren ist eine Konformitätsbewertung erforderlich, für den Import von Farbfernsehgeräten eine Lizenz des *DGFT*. Importe von bestimmten Eisen- und Stahlerzeugnissen sowie Nichteisenmetallprodukten müssen vorab beim *DGFT* registriert werden. Indien ist Mitglied der Welthandelsorganisation und hat Freihandelsabkommen unter anderem mit Japan, Südkorea und der *ASEAN* geschlossen. Die Verhandlungen über ein Freihandelsabkommen mit der *EU* sollen wiederaufgenommen werden.

### Weiterführende Informationen im Web

→ [www.gtai.de/indien-praxis](http://www.gtai.de/indien-praxis)

→ [www.gtai.de/indien-einfuhr](http://www.gtai.de/indien-einfuhr)





Projektteam bei der Arbeit

## Förder- und Beratungsmöglichkeiten

Deutsche Unternehmen werden beim Schritt nach Indien durch vielfältige Angebote der *Bundesregierung* unterstützt.

**Deutsch-Indische Handelskammer** – Die Kammer ist Teil des weltweiten Netzwerks *Deutscher Auslandshandelskammern (AHKs)*, das anteilig durch das *Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi)* gefördert wird. Sie bietet Unternehmen Informationen und Dienstleistungen zum Markteintritt. → [www.indien.ahk.de](http://www.indien.ahk.de)

**Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH** – Die *GIZ* berät, begleitet und gestaltet nachhaltige Projekte weltweit. Sie vermittelt den Zugang zu Netzwerken und bietet Fachexpertise zu Umwelt- und Sozialstandards und Lieferkettenmanagement. → [www.giz.de/wirtschaft](http://www.giz.de/wirtschaft)

**Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft (DEG)** – Die *DEG* bietet langfristige Finanzierungen für Investitionsprojekte in Entwicklungs- und Schwellenländern, fördert Machbarkeitsstudien und finanziert investitionsbegleitende Maßnahmen. → [www.deginvest.de](http://www.deginvest.de)

**develoPPP** – Mit *develoPPP* stellt das *Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)* Unternehmen, die in Entwicklungs- und Schwellenländern investieren, finanzielle und fachliche Unterstützung bereit. Dabei trägt das *BMZ* bis zu 50 % der Projektkosten.

→ [www.developpp.de](http://www.developpp.de)

**Exportkreditgarantien** – Im Auftrag des *BMWi* vergibt die *Euler Hermes AG* staatliche Exportkreditgarantien für Waren- und Dienstleistungsexporte nach Indien. Diese sichern wirtschaftliche und politische Risiken eines Zahlungsausfalls wirksam ab. → [www.agaportal.de](http://www.agaportal.de)

**Germany Trade & Invest (GTAI)** – Die *GTAI* informiert über wirtschaftliche Entwicklungen in über 120 Auslandsmärkten, ausländisches Wirtschaftsrecht sowie Einfuhrregelungen und bietet Informationen zu Projekten und Ausschreibungen internationaler Institutionen. → [www.gtai.de](http://www.gtai.de)

**Investitionsgarantien** – Im Auftrag der *Bundesregierung* bearbeitet die *PricewaterhouseCoopers GmbH WPG* staatliche Investitionsgarantien. Diese sichern förderungswürdige Direktinvestitionen in Indien wirksam gegen politische Risiken ab. → [www.investitions Garantien.de](http://www.investitions Garantien.de)

**KfW Entwicklungsbank** – Unternehmen können sich als Exporteur von Lieferungen und Leistungen oder als Berater an den Projekten der Entwicklungszusammenarbeit beteiligen. Über das Teilnahmeverfahren informiert die *KfW Entwicklungsbank*. → [www.kfw.de](http://www.kfw.de)

**sequa gGmbH** – Zu den Schwerpunkten der *sequa* gehören berufliche Bildung und Capacity Building für Kammern und Verbände. Sie fördert u. a. Kammer- und Verbandspartnerschaften sowie Berufsbildungspartnerschaften. → [www.sequa.de](http://www.sequa.de)

Weiterführende  
Informationen  
im Web

→ [www.gtai.de/  
indien-foerderung](http://www.gtai.de/indien-foerderung)

Förderung





Links: Straßenszene in der Stadt Lucknow aus der Vogelperspektive  
 Rechts: Rajiv Gandhi Sea Link bei Mumbai: Die achtspurige Brücke verbindet die Stadtteile Bandra im Westen und Worli im Süden

## Kontaktadressen in Deutschland

### Agentur für Wirtschaft & Entwicklung (AWE)

T +49 30 72 62 56 80  
 E [beratung@wirtschaft-entwicklung.de](mailto:beratung@wirtschaft-entwicklung.de)  
 → [www.wirtschaft-entwicklung.de](http://www.wirtschaft-entwicklung.de)

### Förderdatenbank Entwicklungsländer

E [info@gtai.de](mailto:info@gtai.de)  
 → [www.foerderdatenbank-entwicklungslaender.de](http://www.foerderdatenbank-entwicklungslaender.de)

### Botschaft der Republik Indien

Tiergartenstraße 17  
 10785 Berlin  
 T +49 30 25 79 50  
 E [hoc.berlin@mea.gov.in](mailto:hoc.berlin@mea.gov.in)  
 → [www.indianembassyberlin.gov.in](http://www.indianembassyberlin.gov.in)

### Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5  
 65760 Eschborn  
 T +49 6196 79-0  
 E [info@giz.de](mailto:info@giz.de)  
 → [www.giz.de](http://www.giz.de)

### Germany Trade & Invest

Villemombler Straße 76  
 53123 Bonn  
 T +49 228 24 99 30  
 E [info@gtai.de](mailto:info@gtai.de)  
 → [www.gtai.de](http://www.gtai.de)

### iXPOS – Das Außenwirtschaftsportal der Bundesregierung

→ [www.ixpos.de](http://www.ixpos.de)

### OAV – German Asia-Pacific

**Business Association**  
 Bleichenbrücke 9  
 20354 Hamburg  
 T +49 40 35 75 590  
 E [oav@oav.de](mailto:oav@oav.de)  
 → [www.oav.de](http://www.oav.de)

## Kontaktadressen in Indien

### Botschaft der Bundesrepublik Deutschland

No. 6/50G, Shanti Path, Chanakyapuri  
 Neu Delhi 110 021  
 Indien  
 T +91 11 4419 91 99  
 E [info@new-delhi.diplo.de](mailto:info@new-delhi.diplo.de)  
 → [www.new-delhi.diplo.de](http://www.new-delhi.diplo.de)

### DEG Büro in Neu Delhi

46, Paschimi Marg, Vasant Vihar  
 Neu Delhi 110 057  
 Indien  
 T +91 11 4725 02 50  
 E [info@deginvest.de](mailto:info@deginvest.de)  
 → [www.deginvest.de](http://www.deginvest.de)

### Deutsch-Indische Handelskammer

Maker Tower E, 1st floor Cuffe Parade  
 Mumbai 400 005  
 Indien  
 T +91 22 6665 21 21  
 E [bombay@indo-german.com](mailto:bombay@indo-german.com)  
 → [www.indien.ahk.de](http://www.indien.ahk.de)

### KfW Büro in Neu Delhi

46, Paschimi Marg, Vasant Vihar  
 Neu Delhi 110 057  
 Indien  
 T +91 11 4253 42 53  
 E [kfw.newdelhi@kfw.de](mailto:kfw.newdelhi@kfw.de)  
 → [www.kfw.de/indien](http://www.kfw.de/indien)

### Landesbüro der GIZ

46, Paschimi Marg, Vasant Vihar  
 Neu Delhi 110 057  
 Indien  
 T +91 11 4949 53 53  
 E [giz-indien@giz.de](mailto:giz-indien@giz.de)  
 → [www.giz.de/indien](http://www.giz.de/indien)

Indien

Kontakt



## Herausgeber:

### Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Friedrich-Ebert-Allee 32 + 36  
53113 Bonn  
T +49 228 44 60-0

Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5  
65760 Eschborn  
T +49 6196 79-0  
E [info@giz.de](mailto:info@giz.de)

→ [www.giz.de](http://www.giz.de)

### Deutsch-Indische Handelskammer

Maker Tower E, 1st floor  
Cuffe Parade  
Mumbai 400 005  
Indien

T +91 22 66652 121  
E [bombay@indo-german.com](mailto:bombay@indo-german.com)  
→ [www.indien.ahk.de](http://www.indien.ahk.de)

### Germany Trade & Invest (GTAI) Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH

Villemombler Straße 76  
53123 Bonn  
T +49 228 24 99 30

Hauptsitz der Gesellschaft  
Friedrichstraße 60  
10117 Berlin  
E [info@gtai.de](mailto:info@gtai.de)  
→ [www.gtai.de](http://www.gtai.de)

## Rechtlicher Hinweis:

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

## Bildnachweise (v.v.n.h.):

- 1 iStock.com/cookelma
- 2 Shutterstock/Dmitry Rukhlenko
- 3 GIZ/Dirk Ostermeier
- 4 GIZ/Sanjay Austa
- 5 iStock.com/triloks
- 6 Shutterstock/Pablo Rogat
- 7 iStock.com/eugenef
- 8 iStock.com/Dimple Bhati
- 9 iStock.com/DragonImages
- 10 iStock.com/Gilitukha
- 11 iStock.com/LiudmylaSupynska
- 12 Shutterstock/Finn stock
- 13 Shutterstock/Sevenpixels

## Gestaltung und Satz:

Atelier Löwentor, Darmstadt

→ [www.loewentor.de](http://www.loewentor.de)

September 2021

Umgesetzt von



Im Auftrag des



Bundesministerium für  
wirtschaftliche Zusammenarbeit  
und Entwicklung

Mit freundlicher Unterstützung von

